

Gesundes Wachstum ist unser Ziel

Josef Gruber, Geschäftsführer der Unterberger Gruppe, spricht im Interview über die Entwicklung des Unternehmens, die starke familiäre Ausrichtung und die Erfolgsgaranten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Robert Petutschnigg – Hypo Tirol, Alexander Weiß – Vorstandsvorsitzender Hypo Tirol, Josef Gruber – Geschäftsführer Unterberger Gruppe, Susanne Endl – Vorstandsmitglied, Josef Feichtner – Geschäftsführer Unterberger Immobilien, Künstler Alois Schild, Markus Kals – Hypo Tirol.

Die Unterberger Gruppe mit Stammsitz in Kufstein umfasst zwei zentrale Geschäftszweige. Wie kam es zur Kombination Automobil und Immobilien?

Josef Gruber: Bei der Gründung des Unternehmens 1976 standen Handel und Reparatur von Fahrzeugen der Marken BMW und Volvo im Zentrum – mittlerweile vertreten wir elf Automarken an 20 Standorten. 1980 stieg Fritz Unterberger senior in die Immobilienbranche ein, wobei der Fokus auf der Region lag. Damit schuf er ein zweites Standbein. Als weiteren Zweig haben sich Beteiligungen herauskri-

stallisiert, bei denen das Unternehmen Partnerschaften eingeht, selbst aber nicht immer operativ verantwortlich ist. Derartige Projekte verfolgt die Unterberger Gruppe in ganz Österreich.

Die vier Söhne von Fritz und Helga Unterberger sind alle im Unternehmen tätig. Wie sind die Funktionen aufgeteilt?

Gruber: Gerald, Dieter und Fritz Unterberger junior sind geschäftsführende Gesellschafter im Automobilbereich, Fritz Unterberger senior und Florian im Immobilienzweig. Dazu kommen zwei Geschäftsführer, Josef

Feichtner und ich. Wir arbeiten schon seit vielen Jahren zusammen und haben eine wirklich gute Basis.

Worauf baut diese auf?

Gruber: Gesundes Wachstum war immer schon Firmenphilosophie. Diese wird von den vier Söhnen mit- und weitergetragen – wobei alle sehr früh ihre Ideen einbringen konnten, die Möglichkeit erhielten, sich zu entfalten und Entscheidungen zu treffen. Natürlich gibt es auch Diskussionen, aber am Ende finden wir immer eine Lösung, die für alle passt. Dabei ist die Führungsetage nicht abgehoben, sondern für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da. Jeder packt mit an! Wir sind ein Familienunternehmen im wahrsten Sinne des Wortes.

Im Bereich Automobil expandierte die Unterberger Gruppe über die Region hinaus. Welche strategischen Überlegungen stecken dahinter?

Gruber: Fritz Unterberger war relativ schnell nach Gründung des Unternehmens klar, dass er größere Marktgebiete, einen umfangreichen Interessentenkreis erschließen wollte. Zunächst fiel der Blick natürlich auf die Möglichkeiten in Tirol, St. Johann, Innsbruck. Durch die Nähe zum südbayerischen Raum war aber auch die Gegend um Rosenheim interessant, dazu kamen Vorarlberg und Salzburg. Wobei wir nur in angrenzende Regionen expandieren, Satellitenstandorte kommen für uns nicht infrage.

Interessanterweise fasste Unterberger mit der bayerischen Marke BMW im südbayerischen Raum Fuß. Wie kam es dazu?

Gruber: Wir waren von Anfang an sehr erfolgreich mit den Markenfahrzeugen, und es entwickelte sich rasch eine vertrauensvolle Partnerschaft mit den Herstellern. Das führte dazu, dass BMW an uns herangetreten ist, ob wir Interesse hätten, in Rosenheim bzw. Priem eine Vertretung zu übernehmen. Wobei ich betonen möchte, dass jedes Unternehmen nur so gut ist wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Beschäftigten sind unser Multiplikator und tragen wesentlich zum Erfolg bei.

Der derzeitige Fachkräftemangel betrifft die Unterberger Gruppe nicht?

Gruber: Wir setzen seit jeher auf ein gutes und faires Miteinander, bieten unseren 765 Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz und attraktive Benefits. Unterberger ist ein modernes Unternehmen, das den Ansprüchen der Mitarbeitenden Genüge tut.

Im Immobilienbereich liegt der Schwerpunkt der Unterberger Gruppe auf Handels- und Gewerbeobjekten. Nach welchen Kriterien werden Projekte umgesetzt?

Gruber: Handel und Gewerbe stehen sicher im Vordergrund, in den letzten sieben Jahren haben wir uns aber auch im Bereich Wohnbau ein Standbein geschaffen. Prinzipiell agieren wir bevorzugt im regionalen Umfeld. Hier kennen wir die Gegebenheiten und können wirklich überzeugende Projekte umsetzen.

Welche unterschiedlichen Anforderungen stellen Immobilien- und Automobilbranche?

Gruber: Grundsätzlich ist der Autokauf ein schnelleres Geschäft, eine Entscheidung fällt hier rascher. Demgegenüber bedeutet ein Wohnungskauf eine langfristige Investition. Zudem sind die finanziellen Aspekte anders gelagert. Wohnungs- oder Hauskauf sind die größte Investition, die viele Menschen tätigen. Wobei die Regularien bei der Immobilienfinanzierung derzeit extrem strikt sind. Mit den vorgegebenen Kreditrichtlinien – 20 Prozent Eigenkapital, maximal 35 Jahre Laufzeit, maximal 40 Prozent des Haushaltseinkommens – ist es gerade jungen Menschen schier unmöglich, einen Wohnungskredit zu bekommen. Da muss politisch nachgebessert werden. Was beide Branchen verbindet, ist, dass eine gute Beratung unabdingbar ist, und diese garantieren fachkundige und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Egal um welche Investitionen es geht, Banken spielen eine zentrale Rolle beim Ermöglichen von privaten wie unternehmerischen Visionen. Was ist der Unterberger Gruppe bei einer Bank besonders wichtig?

Gruber: Vertrauen ist immens wichtig im Geschäftsleben. Die Hypo Tirol ist seit Jahrzehnten eine unserer Hauptbanken, ein verlässlicher Partner, mit dem wir bereits viele Projekte umgesetzt haben. Wir pflegen eine sehr persönliche Verbindung zu unserem Bankbetreuer und haben eine hervorragende Gesprächsbasis.

IMPULSE
FÜR
TIROL

Mehr Infos unter:
impulse-tirol.at



Für den
Erfolg Ihres
Unternehmens

HYPO
TIROL
Unsere Landesbank